Hochschule
für Wirtschaft und Gesellschaft
Ludwigshafen

Fachbereich IV
Sozial- und Gesundheitswesen

Studiengang
Master Soziale Arbeit (M.A.)

Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2024

Stand: 22.02.2024, gez. S.G.

Termine für das Sommersemester 2024

Semesterbeginn:	01.03.2024
Vorlesungszeitraum:	11.03. – 15.06.2024
Zeitraum für Prüfungen und Sonderveranstaltungen nach Maßgabe des Fachbereichs:	17.06. – 13.07.2024
Semesterende:	31.08.2024
Vorlesungszeitraum Wintersemester 2024/25	23.09.2024 – 11.01.2025

Gesetzliche Feiertage während des Zeitraums der Vorlesungszeit sind: Gesetzliche Feiertage während der Vorlesungs- und Prüfungszeit: Freitag, 29.03.2024 (Karfreitag), Montag, 01.04.2024 (Ostermontag), Mittwoch, 01.05.2024 (Tag der Arbeit), Donnerstag, 09.05.2024 (Christi Himmelfahrt), Montag, 20.05.2024 (Pfingstmontag), Donnerstag, 30.05.2024 (Fronleichnam)

Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner:

Dekan des Fachbereichs IV:	Prof. Dr. Hans-Ulrich Dallmann
Prodekaninnen:	Prof. Dr. Monika Greening Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge
Studiengangsleitung:	Prof. Dr. Jörg Reitzig Zimmer C 1.233 Telefon: 0621/5203-546 Mail: Joerg.Reitzig@hwg-lu.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
Studiengangsorganisation:	Stefanie Gora Zimmer C 1.232 Telefon: 0621/5203- 519 Mail: Stefanie.Gora@hwg-lu.de
Prüfungsamt:	Sabine Amann Gebäude C, 1. OG Telefon: 0621/5203- 551 Fax: 0621/5203- 501 Mail: Sabine.Amann@hwg-lu.de

Bitte wenden Sie sich mit Fragen, Anregungen, Kritik, die sich unmittelbar auf eine Lehrveranstaltung beziehen, zunächst direkt an die/den haupt- bzw. nebenamtlich Lehrenden.

Soziale Arbeit (Master)

1. Fachsemester

Einführung in den Studiengang

MASA01a, Seminar, SWS: 1

Do	Einzel	10:00 - 15:00	07.03.2024 - 07.03.2024	C - Gebäude - C1.007	Reitzig
Do	Einzel	15:00 - 17:30	07.03.2024 - 07.03.2024	C - Gebäude - C1.001	Reitzig

Lerninhalte

Die Veranstaltung "MASA 01a - Einführung in den Studiengang" findet in Form zweier geblockten Veranstaltung statt. Der erste Block liegt kurz vor offiziellem Vorlesungsbeginn am Donnerstag, 07.03.2024, ab 10 Uhr. Dieser Einführungstag ist als studiengangsspezifische Einführung mit Unterstützung durch die Fachschaft und von Studierenden aus höherer Semestern angelegt. Vermittelt werden Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiengangs sowie die wesentlichen formalen Aspekte und prüfungsbezogenen Anforderungen im Rahmen des Studiengangs. Ziel ist darüber hinaus relevanten Strukturen des Fachbereichs und der Hochschule darzustellen. Dies gilt insbesondere für Strukturen studentischer Selbstverwaltung und Mitgestaltung der Hochschule. Vorgestellt werden Möglichkeiten zum flexiblen Studieren und Unterstützungs-/Beratungsangeboteseitens der HWG und innerhalb des Studiengangs. Die zweite Blockveranstaltung (vrslt. am Donnerstag 06.06.2024) bietet einen Rahmen für eine gemeinsame Reflexion und Kritik des ersten Studiensemesters - auch im Hinblick auf die Planung der kommenden Semester.

Forschung und Theoriebildung - wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen

MASA01b, Seminar, SWS: 2

Do	woch	11:45 - 13:15	14.03.2024 - 13.06.2024	A - Gebäude - A 301	Dallmann,Reinhard

Theoriebildungen in der Sozialen Arbeit

MASA01c, Seminar, SWS: 4

Mi	Einzel	10:00 - 13:15	03.04.2024 - 03.04.2024	A - Gebäude - A 031 Aula	Böttcher
Fr	Einzel	10:00 - 15:45	19.04.2024 - 19.04.2024	C - Gebäude - C2.005	Böttcher
Sa	Einzel	10:00 - 15:45	20.04.2024 - 20.04.2024	A - Gebäude - A 206	Böttcher
Fr	Einzel	10:00 - 15:45	03.05.2024 - 03.05.2024	A - Gebäude - A 302	Böttcher
Sa	Einzel	10:00 - 15:45	04.05.2024 - 04.05.2024	A - Gebäude - A 301	Böttcher
Fr	Einzel	10:00 - 15:45	17.05.2024 - 17.05.2024	C - Gebäude - C2.005	Böttcher
Sa	Einzel	10:00 - 15:45	18.05.2024 - 18.05.2024	A - Gebäude - A 206	Böttcher

Lerninhalte

Das Seminar fokussiert Theoriebildungen zu *Theorien Sozialer Arbeit* und lädt Studierende zu Beginn ihres Masterstudiums dazu ein, einen Reflexions- und Lernraum zu gestalten, in dem bisherige Auseinandersetzung mit Theorien Sozialer Arbeit erfolgen sowie Anfragen an Theoriebildungen zum *Gegenstand* „Soziale Arbeit“ reflektiert und erörtert werden können. Dabei sollen gerade auch die eigenen, mehr oder weniger expliziten "Arbeitshypothesen“ sowie (bisherige) Auslassungen und Leerstellen in der Befassung mit Theorien Sozialer Arbeit ins Licht gerückt werden.

In vertiefender Auseinandersetzung der Teilnehmer:innen mit dem, was man im weitesten Sinne eine kritische Theoriebildung Sozialer Arbeit nennen kann, sollen Aspekte wie Historizität, Fokus, Begrenztheit, Interesse (Selbsteinbindung und -anspruch) oder auch das sog. Theorie-Praxis-Verständnis reflektiert werden. In vertiefender Auseinadersetzung mit dem Seminarthema soll schließlich der Frage nachgegangen, welche Rolle dem Konfliktbegriff aus Perspektive einer solch kritischen Theoriebildung (neuerdings wieder) zukommt.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Einführung in Methodologie und Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung im Feld Sozialer Arbeit

MASA01d, Seminar, SWS: 1

Sa	Einzel	10:00 - 17:30	13.04.2024 - 13.04.2024	A - Gebäude - A 301	Resch
Sa	Einzel	10:00 - 15:45	04.05.2024 - 04.05.2024	A - Gebäude - A 302	Resch

Lerninhalte In dieser Einführung in die Methodologie und die Methoden der sozialwissenschaftlichen Forschung werde ich im ersten Block einen Überblick über die wichtigsten Methoden der empirischen Sozialforschung geben. Wir werden uns die Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Methoden vergegenwärtigen, den Fokus auf qualitative Methoden legen. Methoden sind, auch wenn das Handbücher gelegentlich nahelegen, nicht einfach gegeben. Vielmehr geht es darum zu überlegen, mit welcher Methode zu einem konkreten Forschungsthema „Daten“ generiert werden können. Methoden haben nichts mit „Zauberei“ zu tun, deren Anwendung es verlangen würde, irgendwie „eingeweiht“ zu sein. Sie sind ein Handwerkzeug, das uns hilft Erfahrungen strukturiert herzustellen. Der Akzent in dieser Einführung wird auf „Reflexivität“ liegen, die allein es ermöglicht nachvollziehbare Aussagen über das erforschte Feld zu machen. „Objektivität“ dagegen ist ein „Mythos“, unabhängig davon mit welcher Methode wir arbeiten.

Projektforschung

MASA02a1, Seminar, SWS: 2

Do	woch	10:00 - 11:30	14.03.2024 - 13.06.2024	A - Gebäude - A 301	Ott,Resch

Lerninhalte **Raum als (re)produktive Praxis**

Mit diesem Lehrforschungsprojekt wollen wir uns dem Thema Raum und Raum(re)produktion zuwenden. Sozialwissenschaftlich wird Raum seit Längerem als soziale Größe verstanden, die über die physische Materialität von spezifischen Orten hinausreicht und erst in sozialen Praktiken als ein bestimmter sozialer Raum hervorgebracht wird. Raum wird damit nicht mehr losgelöst vom Handeln der Akteur:innen gefasst, sondern kann selbst als Teil und Ergebnis von sozialer Praxis analysiert werden. Demgegenüber steht Sozialraumorientierung eher für dezentralisierte Maßnahmen Sozialer Arbeit in einem bestimmten Stadtgebiet. Raum wird dabei als absoluter Raum gefasst, auf den spezifisch eingewirkt werden soll, entsprechende Maßnahmen zielen allerdings mittelbar dann doch auf bestimmte Personen und Gruppen ab. Deren Position und ihr, den sozialen Raum (re)produzierendes Tun, ist häufig weniger im Blick und soll daher mit dem Lehrforschungsprojekt fokussiert werden.

Eine erste Annäherung an das Thema besteht darin, eine raumtheoretische Perspektive zu erarbeiten. Dazu sind relationale Konzepte von Raum hilfreich, mit denen es möglich wird, Raum als soziale Praxis zu denken, in die Akteur:innen aus den verschiedenen gesellschaftlichen Positionen eingebunden und daher auch entsprechend unterschiedlich an der Raum(re)produktion beteiligt sind. Vor diesem Hintergrund werden in Arbeitsgruppen kleine Forschungsprojekte entwickelt. „Raum als Praxis“ bietet hierbei einen weit gefassten Rahmen um eine heterogene Vielfalt an Themen darunter zu fassen: Das Spektrum der Themen, über die wir arbeiten wollen, reicht von Fragestellungen zur (Nicht-)Nutzung öffentlicher Räume, über solche zu Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit, zur Umsetzung von Sozialraumanalysen oder zu konkreten sozialraumorientierten Maßnahmen, bis hin zu Fragen, wie Einrichtungen der Sozialen Arbeit architektonisch gestaltet sind oder solche, die sich auf die Aneignung der Räume auf dem neuen Campus beziehen.

Projektforschung (Gruppe 2, Start SoSe 2023)

MASA02a2, Seminar, SWS: 2

Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b1, Seminar, SWS: 1

Sa	Einzel	10:00 - 15:45	16.03.2024 - 16.03.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Fr	Einzel	09:00 - 10:30	22.03.2024 - 22.03.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz
Sa	Einzel	10:00 - 15:45	25.05.2024 - 25.05.2024	Maxstraße - M-SoIL	Lenz

Lerninhalte

Ästhetische Forschung

Im Kontext qualitativer Forschungsmethoden gewinnt die 'Ästhetische Forschung" zunehmend an Bedeutung. Es handelt sich um einen innovativen Forschungsansatz, welcher die Bedingungen von Wahrnehmung zentral in den Blick nimmt und reflektiert. Insbesondere partizipativ orientierte Forschungsprozesse können durch ästhetische Forschungsmethoden an Qualität gewinnen.

Im Rahmen der Veranstaltung soll geklärt werden, was die besondere Qualität Ästhetischer Forschung ausmacht und wie sich methodische Vorgehensweisen für die Forschung im Feld Sozialer Arbeit entwickeln lassen. In ihrer Ausgestaltung orientiert sich die Methodenwerkstatt stark an den Ideen der TeilnehmerInnen entlang an ihrem Arbeitsprozess der Entwicklung konkreter Vorhaben im Rahmen der Projektforschung (in MASA 2a).

Literatur

- Badura, Jens u.a. (Hg.) (2015): Künstlerische Forschung. Ein Handbuch. Zürich, Berlin: Diaphanes.
- Heinrich, Anna Juliane u.a. (Hg.) (2021): Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung. Bielefeld: transcript Verlag.
- Köstler, Sandra und Lutz-Kluge, Andrea (2020): Häkeln als Forschungsmethode? Wie partizipative Forschungsprozesse durch ästhetische Methoden an Qualität gewinnen können. Opladen: Budrich, S. 135-153.
- Peters, Sybille (Hg.) (2013): Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Bielefeld: transcript Verlag.
- Singer, Katrin; Schmidt, Katharina; Neuburger, Martina (Hrsg.) (2023): Artographies. Kreativ-Künstlerische Zugänge zu einer machtkritischen Raumforschung. Sozial- und Kulturgeographie Band 59, Bielefeld: transcript Verlag.

Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b2, Seminar, SWS: 1

Sa	Einzel	10:00 - 17:30	25.05.2024 - 25.05.2024	A - Gebäude - A 103	Resch
Sa	Einzel	11:45 - 17:30	15.06.2024 - 15.06.2024	A - Gebäude - A 103	Resch

Lerninhalte

In diesem Workshop wollen wir uns die Kompetenzen erarbeiten, Interviews und Gruppendiskussionen in den Lehrforschungsprojekten durchzuführen.

Was kennzeichnet Interviews/Gruppendiskussionen in der qualitativen Sozialforschung und welche unterschiedlichen Formen gibt es? Was ist bei der Auswahl der Befragten zu beachten? Wie erfolgt der Feldzugang? Welchen Techniken der Interviewführung gibt es und was bedeuten diese für die Informationen/Erzählungen, die wir abfragen?

Diese Fragen werden mit Bezug zu Literatur und den geplanten Lehrforschungsprojekten diskutiert. Vor allen Dingen wollen wir aber praktisch

arbeiten: Erstellen eines Leitfadens, Führen eines Interviews, Protokollieren der Interview-Situation und Transkribieren des Interviews.

[entfällt im SoSe 2024] Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b3, Seminar, SWS: 1

Rezeption empirischer Studien

MASA03a, Seminar, SWS: 2

Fr	ungerWoch	14:15 - 17:30	15.03.2024 - 14.06.2024	A - Gebäude - A 301	Resch

Lerninhalte

Die Rezeption von empirischen Studien und Forschungsperspektiven schult den Blick für eigene Forschungsvorhaben. An solchen Untersuchungen lässt sich nachvollziehen, wie andere aus einer Fragestellung ein empirisches Design entwickeln und die erhobenen Materialien interpretieren und darstellen. Das bietet die Möglichkeit, eine Vielfalt an Forschungsmöglichkeiten kennenzulernen, ihre Vorgehensweisen zu rekonstruieren und sich Ideen für die eigene Forschung zu holen. In der Veranstaltung wird der Schwerpunkt auf qualitativen Untersuchungen liegen. Das ist nicht zuletzt sinnvoll, weil Ressourcen für Forschung an Hochschulen (im Unterschied zu – kommerziellen – Forschungsinstituten) für repräsentative quantitative Studien, gar in studentischen Projekten, kaum verfügbar sind.

Nach einer ersten gemeinsamen Diskussion einer Studie, wird die weitere thematische Ausrichtung zu Beginn des Semesters gemeinsam mit den Studierenden festgelegt. Auf diese Weise bietet sich die Chance, eine Verbindung zu den Interessen im Lehrforschungsprojekt herzustellen.

Theorien zu Alltag und Subjekt

MASA03b, Seminar, SWS: 2

Mi	woch	10:00 - 11:30	13.03.2024 - 12.06.2024		

Lerninhalte

[Besetzung in Planung/ Beschreibung folgt]

Gesellschaftliche Zusammenhänge und Akteur_innen

MASA04a, Seminar, SWS: 2

Fr	woch	08:15 - 09:45	15.03.2024 - 14.06.2024	C - Gebäude - C2.015	Leidich

Lerninhalte

Wer kommt als relevante*r Akteur*in Sozialer Arbeit wie in den Blick und wer nicht? Und welche gesellschaftlichen Zusammenhänge werden in welcher Weise damit verbunden, welche dagegen nicht? Die Fragen verdeutlichen, dass Ir/Relevanzsetzungen nicht Ursache, sondern das Ergebnis von Aushandlungsprozessen sind. Am Beispiel der Differenzkategorie „class“ werden diese Setzungen hinterfragt und die Vielstimmigkeit der Erklärungen für sozioökonomische Ungleichheiten in Kontexten Sozialer Arbeit im Zentrum stehen.

Im ersten Teil des Seminars werden verschiedene Erklärungsansätze zu (Re)Produktionen sozioökonomischer Ungleichheitsverhältnisse vorgestellt (1.). Der darauffolgende Seminarteil befasst sich mit menschlichen und nichtmenschlichen Akteur*innen, deren Ir/Relevanz für die Re/Produktion sozialer Ungleichheitsverhältnisse in Kontexten Sozialer Arbeit zur Debatte gestellt wird (2.). Zuletzt werden Arbeiten im Fokus stehen, die sich mit De/Thematisierungen sozioökonomischer Ungleichheiten durch Sozialarbeiter*innen befassen (3.)

Literatur

- BECKER, Britta/ GRIMM, Maren/ KRAMERITSCH, Jakob (Hg.) (2018): Zum Beispiel BASF. Über Konzernmacht und Menschenrechte, mandelbaum verlag, Wien/ Berlin, online unter: www.rosalux.de/zum-beispiel-basf [Stand: 05.02.2024].
- KESSL, Fabian/ SCHONEVILLE, Holger (Hg.) (2024): Mitleidsökonomie, Beltz Juventa, Weinheim/ Basel.
- LATOUR, Bruno (2006): Die Macht der Assoziation, In: Krieger/Bellinger (Hg.) (2006): ANThology – Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie, Transcript Verlag, Bielefeld, S. 195 – 212.

3. Fachsemester

Reflexion der Praxis Sozialer Arbeit - Widersprüche und Konflikte

MASA05b1, Seminar, SWS: 2

Fr	woch	10:00 - 11:30	15.03.2024 - 14.06.2024	A - Gebäude - A 202	Leidich

Lerninhalte

Mögliche Widersprüche und Konflikte sind ebenso vielfältig wie die damit verbundenen sozialarbeiterischen Praxen. Daher soll in diesem Seminar ein Reflexionsraum für jene Praxen geschaffen werden, mit denen Sie als Masterstudierende Sozialer Arbeit in Ihrem praktischen Tätig-Sein konfrontiert wurden/sind/werden.

Im ersten Teil des Seminars werden Sie daher als „Expertinnen in eigener Sache“ adressiert und die Reflexion Ihrer bisherigen Arbeitserfahrungen als Sozialarbeiter*innen anhand ausgewählter theoretischer Bezüge angeboten (1.). Ziel dieser Reflexionen ist die Herausarbeitung von Themen und Inhalten für den weiteren Seminarverlauf. Im zweiten Teil des Seminars erfolgt dann die Beschäftigung mit den hierdurch als relevant hervorgebrachten Gegenständen (2.). In den letzten beiden Sitzungen wird ein abschließender Reflexionsraum angeboten, in dem mögliche Transformationen der eigenen sozialarbeiterischen Denk- und Handlungsweisen im Zentrum stehen (3.).

Literatur

- BITZAN, Maria/ HERRMANN, Franz (2018): Konfliktorientierung und Konfliktbearbeitung in der Sozialen Arbeit. Mit einer kasuistischen Erörterung, In: Stehr, Johannes/ Anhorn, Roland/ Rathgeb, Kerstin (Hg.) (2018): Konflikt als Verhältnis – Konflikt als Verhalten – Konflikt als Widerstand. Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit zwischen Alltag und Institution, Springer VS, Wiesbaden, S. 43- 54.
- MAURER, Susanne (2017): „Gedächtnis der Konflikte“? Reflexion einer historiographiepolitischen Denkfigur, In: Richter, Johannes (Hg.) (2017): Geschichtspolitik und Soziale Arbeit. Interdisziplinäre Perspektiven, Springer VS, Wiesbaden, S. 11- 30.
- WAGNER, Thomas (2023): Eigensinnige Arbeit an Herrschaft - Oder: Soziale Arbeit ist (nicht zwingend) identisch mit dem was Sozialarbeiter:innen tun, Widersprüche Heft 168, 43, Jg. 2023, Nr. 2, S. 45-63.

Forschung und Theoriebildung Sozialer Arbeit – Perspektiven, Anforderungen und Kritik

MASA05c, Seminar, SWS: 2

Mi	woch	11:45 - 13:15	13.03.2024 - 12.06.2024	C - Gebäude - C2.021	Loge

Lerninhalte

In diesem Seminar setzen wir die Verknüpfung kritischer und feministischer Perspektiven für die Soziale Arbeit fort. Anhand ausgewählter Einblicke in aktuelle Forschungslinien und -projekte fragen wir nach dem Potential der vielfältigen Erkenntnisse aus der Geschlechterforschung für die Theoriebildung, Forschung und Praxis Sozialer Arbeit. Dazu kommen wir auch in Diskussion mit geladenen Gästen zu Themen wie *"Doing gender" in der Hilfen zur Erziehung* , *Diversitätskonzepten in der offenen Jugendarbeit* , der *Bedeutung von Körpergerwicht in der Elternschaft* oder der

Degrowth-Bewegung als Arena von Geschlechterverhältnissen . Themen und Daten der Vorträge werden jeweils vorab veröffentlicht.

Sozialforschung und Theoriebildung (Gruppe 1)

MASA06a1, Seminar, SWS: 1

Do	14tägl	10:00 - 11:30	21.03.2024 - 13.06.2024	B - Gebäude - B 001	Reitzig

Sozialforschung und Theoriebildung (Gruppe 2)

MASA06a2, Seminar, SWS: 2

Do	gerWoch	14:15 - 15:45	14.03.2024 - 13.06.2024	C - Gebäude - C2.015	Reinhard,Wagels

Masterthesis einschl. Einzelberatung

MASA06b, Seminar, SWS: 0.5